

Kerncurriculum (Grundlage externer Evaluation)		Schulcurriculum muss fortlaufend fortgeschrieben werden	Zusatzinfor- mationen: Grund- lage möglicher Fortschreibung	
Bildungsstandards: Kompetenzen	Inhalte	Umsetzung im Unterricht: Inhaltlich und methodisch	Dient der Schärfung des Profils unserer Schule.	Bemerkungen
1. Formen der Identitätsbildung				
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • können am Beispiel von Sagen, Mythen und Religion verschiedene Formen der Identitätsbildung in der Geschichte beschreiben und deren Funktion darstellen; • erkennen, dass die europäische Identität auf eine lange zurückreichende Geschichte zurückgreifen kann. 	Mythos und Identität <ol style="list-style-type: none"> 1. Mythische Ursprünge Europas 2. Europa als christliches Abendland? 3. Beispiel: Schauplatz: Japhet: ein Stammvater Europas 	Begriffe: <ul style="list-style-type: none"> - Mythos <-> Religion; - Identitätsbildung als historischer Prozess; - Europa Methoden: <p>Historisch-kritische Analyse von mythischen Texten bzw. Überlieferungen</p>		
2. Antike Wurzeln Europas				
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • können die Bedeutung der antiken Philosophie, Kunst und Wissenschaft für die Entwicklung der europäischen Kultur beschreiben; • können Entstehungsbedingungen und Wesensmerkmale der gesellschaftlichen und politischen Ordnung Athens im 5. Jahrhundert erläutern und die Spannung zwischen demokratischem Anspruch 	2.1. Antike Wurzeln Europas: <ol style="list-style-type: none"> 1. Vom Mythos zum Logos – die Entstehung des modernen Denkens? 2. Demokratie in Athen – ein Vorbild für Europa? 3. Kunst und Politik in der griechischen Antike 4. Die römische res publica – der ideale Staat? 	Begriffe: <ul style="list-style-type: none"> - Staat; - Reformen Solons; - Isonomie 		

und politischer Wirklichkeit erkennen.				
<ul style="list-style-type: none"> können Elemente des Rechts und der Staatstheorie im Römischen Reich sowie deren Rezeptionen in Mittelalter und Neuzeit beschreiben und deren Bedeutung als Grundlage der europäischen Rechts- und Gesellschaftsordnungen darstellen. 	2.2. Recht und Rechtskodifikation <ol style="list-style-type: none"> Römische Wurzeln im europäischen Recht Der Weg zur Kodifikation des Rechts Römisches Recht in Westeuropa 	Begriffe: <ul style="list-style-type: none"> - Corpus Juris Civilis; - Recht -> gemeines Recht; - BGB 		
3. Formierung Europas im Mittelalter				
<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können die kulturellen Aktivitäten der Klöster und deren Bedeutung für den zivilisatorischen Fortschritt erläutern sowie den Einfluss von christlicher Kirche und Mönchtum auf die Schaffung gemeinsamer Wertvorstellungen in Europa beurteilen; können die zeitlichen, geographischen, gesellschaftlichen und politischen Dimensionen des fränkischen Reichs beschreiben und beurteilen, inwiefern das karolingische Imperium ein Bezugspunkt des Europa-Gedankens sein kann; 	3.1. Kirche und Reich <ol style="list-style-type: none"> Die Formierung des Christentums: ein christliches Weltbild entsteht Die Klosterkultur im Mittelalter Der Stempel des Christlichen Organisation und Ration: die Reichsverwaltung – der Hof 	Begriffe: <ul style="list-style-type: none"> - Benediktregel; 	Regionaler Schwerpunkt: Kloster Bebenhausen <i>Fakultativ:</i> Exkursion: Mittelalterliche Spuren in Tübingen + Kloster Bebenhausen	
<ul style="list-style-type: none"> können Kennzeichen und Veränderungen des Verhältnisses von Kirche und Staat erläutern und beurteilen; können Ursachen und Folgen der Kreuzzüge beschreiben und deren Bedeutung für die Formierung Europas beurteilen; 	3.2. Ursachen und Bedeutung der Kreuzzüge <ol style="list-style-type: none"> Kirche und Staat in Europa Politische Folgen des neuen päpstlichen Machtanspruchs in Europa Kreuzzüge – Ausdruck gemeinsamer Interessen und 	Daten: <ul style="list-style-type: none"> 1095 Aufruf Papst Urbans zum Kreuzzug 		

	<p>Wertvorstellungen in Europa</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Westeuropa und Byzanz – zwei feindliche Brüder? 5. Miteinander, Nebeneinander, Gegeneinander? Christen und Muslime in den Kreuzfahrerstaaten 6. Die Bedeutung der Kreuzzüge für Europa 			
<ul style="list-style-type: none"> • können die wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Bedeutung der Stadt benennen und in der Herausbildung von städtischer Autonomie und Stadtbürgertum eine Abgrenzung zu feudaler Gesellschaft und feudalen Lebensformen in Europa sowie die Ansätze für den Aufstieg des Bürgertums erkennen. 	<p>3.3. Die Stadt im Mittelalter</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die politische und wirtschaftliche Entstehung der Städte 2. Stadtherrschaft und Stadtgesellschaft 3. Stadtkultur 	<p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtrecht; - Zunftkämpfe 	<p>Regionaler Schwerpunkt: Besuch des Stadtarchivs Balingen inkl. Führung „Mittelalterliche Spuren in Balingen“</p> <p>Fakultativ: Doppel-Exkursion: Mittelalterliche Spuren in Tübingen + Kloster Bebenhausen (siehe 3.1.)</p> <p>Alternative Exkursion: Exkursion nach Esslingen oder Nördlingen</p> <p>Aktuell 2009: „200 Jahre Stadtbrand in Balingen“</p>	<p>Fakultativ: GLF zum Thema „Balingen im Mittelalter“</p> <p>Mediensammlung Nr. : PC-Programm des SWR (S- und L-Version bereits auf Rechnern installiert): Mittelalterliche 3D-Stadt mit auswählbaren Aufgaben zu Themen und Personenkreisen</p>
4. Aufbruch Europas in die Moderne				
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Rezeption der Antike in Renaissance und Humanismus beschreiben und darin eine wichtige 	<p>4.1. Aufbruch Europas in die Moderne</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Buchdruck – nicht nur eine Medienrevolution 	<p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlagssystem, - Frühkapitalismus 	<p>Regionale Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Johannes Kepler 	

<p>Voraussetzung für die Herausbildung eines neuen Welt- und Menschenbildes und für die Entstehung der abendländischen Rationalität in ihrer Bedeutung für die Entwicklung des modernen Europa erkennen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Europäisierung der Erde als Folge der überseeischen Expansion der Europäer erkennen und deren Rückwirkungen auf Europa beurteilen; • können wesentliche wirtschaftliche und soziale Veränderungen in der frühen Neuzeit beschreiben und deren Bedeutung für die Entwicklung von Marktwirtschaft und Globalisierung erörtern; 	<ol style="list-style-type: none"> 2. Die Renaissance 3. Der Humanismus – Gebildete Europäer erfinden eine neue Weltsicht 4. Werkstatt: Darstellung des Menschen in der Renaissance 5. Innovation und gesellschaftlicher Wandel in der frühen Neuzeit 6. Neue Wirtschaftsformen – Beginn des Kapitalismus? 7. Die europäische Expansion in Übersee 		<p>- Handelsstraße entlang der heutigen B27</p> <p>(Fakultativ): Die Zerstörung früher Hochkulturen in Mittel- und Südamerika – Rechtsempfinden damals und heute</p> <p>Fakultativ: Besuch des Hauses der Geschichte in Stuttgart</p>	<p>Fakultative Abschlussdiskussion:</p> <p>a) Gewinner und Verlierer der Wendezeit zu Beginn der Neuzeit?</p> <p>b) Gewinner und Verlierer der Globalisierung heute?</p>
<ul style="list-style-type: none"> • können die Bewegung der Aufklärung als umfassenden geistigen Aufbruch in Europa darstellen und erkennen, dass deren Ideen Grundlage moderner Staats- und Gesellschaftsvorstellungen sind; 	<p>4.2. Die Aufklärung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Aufklärung – das Zeitalter der Vernunft 2. Politische Theorien verändern das Denken 3. Das Jahrhundert der Aufklärung - ein Jahrhundert des Fortschritts? 4. Die Aufklärung – Wissen für alle? 	<p>Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - volonté générale; - Naturrecht; - Volkssouveränität; - Gewaltenteilung 		<p>Mediensammlung</p> <p>Geschichte:</p> <p>15minütige Videosequenzen zu Themen der Aufklärung, anschauliches Video Nr. 64-69</p>
<p>5. Europa</p>				
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Frage der europäischen Identität problemorientiert erläutern sowie Vielfalt und Einheit Europas bilanzierend darstellen 	<p>Europa heute?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einheit in der Vielfalt – Basis gemeinsamer europäischer Identität 2. Ausblick: Die Türkei und Europa 		<p><i>Fakultativ:</i></p> <p><i>Deutsche und türkische Quellen im Vergleich – Vergleich zweier unterschiedlichen Perspektiven</i></p>	<p>Wichtig:</p> <p>Absprache mit Gemeinschaftskunde</p>

			Exkursion nach Niederbronn-les-bains und Straßburg unter dem Motto „Europa: Vom Konflikt zur Kooperation“ (fächerübergreifend mit Gemeinschaftskunde)	
--	--	--	--	--